

GROßER GUNDEL GEHT



GRAMMOPHON



Herr Gundel

* DANKE * ALLES GUTE * AUF WIEDERSEHEN *

* DANKE * ALLES GUTE * AUF WIEDERSEHEN *

* DANKE * ALLES GUTE * AUF WIEDERSEHEN *

Kostenlos für alle
S Club-Mitglieder ab 14 Jahre



soundaccount - das extrastarke Musikpaket

- ▶ 120 legale Musik-Downloads im Jahr inklusive
- ▶ Exklusive Gewinne: Konzertkarten, Star-Meet & Greets
- ▶ Fanartikel supergünstig: 20% Rabatt im Fanshop
- ▶ Musik-TV

Alle Infos zu soundaccount und den S Club gibt's unter
www.sparkasse-wa-fkb.de/sclub

 Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Zum Einstieg	5 - 8
Lacher-Kracher	5
Lieber Herr Gunkel!	6
Jubiläum grammophon	7
SV eröffnet Kiosk	8
Neues aus unserer Bib	9 - 12
BWS aktiv	13 - 20
Tausender für Haiti	13 - 15
Schnuppern b. Hettich	16
Tennis-Sportabzeichen	17
Theater gegen Sucht	18
Austausch mit Perbal	19 - 20
Farbabweilung	21 - 36

Straßburg-Fahrt	21
Fotos Abgänger	25 - 29
Erdkunde-Wettbewerb	37
Klicksalat	38
Fußballturnier 5 / 6	39
Lehrerrätsel	40 - 41
Aus unserer Redaktion	42 - 50
Schwerspat-Museum	42
Ecosia	43
Taschengeld	44
Wollmar	45
Stars	46
Flughafen München	47
Lamorghini Raupe	47
Dichter und Schreiber	48 - 50

Denke nie gedacht zu haben, denn das Denken der Gedanken ist nur gedankenloses Denken. Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur, du denkst, aber wirklich denken tust du nie!

Herausgeber:	
Arbeitsgemeinschaft	
Schülerzeitung an der	
Burgwaldschule	
Frankenberg / Eder	
Redaktion	
Justus Lausmann	5 a
Tatjana Metzger	5 b
Maya Stein	5 b
Lara Gamerschlag	5 c
Regina Dercho	5 d
Jakob Hein	5 d
Karina Mak	5 d
Alexander Konschu	5 d
Richard Rapp	5 d
Erika Schmalz	5 d
Jennifer Schmalz	5 d
Angelika Zeiss	5 d
Rudolf Zeiss	5 d
Anna Klotz	5 f
Elisa Palm	5 f
Laura Queißer	5 f
Marisa Müller	6 d
David Huhn	6 e
Jonas Ködding	6 e
Marc Paulus	6 e
Daniel Holzapfel	7 b
Kay Imhof	7 b
Mike Lippeke	7 d
Benjamin Kuhnenn	9 d
Layout / Anzeigen:	
Andreas Kringe / Willi Volz	
Beratender Lehrer:	
Andreas Kringe	
Auflage: 600 Stück	
<u>Druckerei:</u> Schöneweiß GmbH 35066 Frankenberg	

Hallo Ihr,

„grammophon“ verabschiedet diesmal nicht nur die Abgänger der Klassen 10, sondern auch einen langjährigen und beliebten Lehrer: **Herr Gunkel** geht in den verdienten Ruhestand. Neben seinem Mathematik- und Informatikunterricht war er über viele Jahre für den Stundenplan und den Vertretungsplan zuständig. Dies hat ihm nicht nur viel Arbeit, sondern oft auch Kritik eingebracht, weil es einfach nicht möglich ist, es allen recht zu machen. Aber wenn Unterricht ausfiel, kam es auch schon mal zu Jubelszenen vor dem Schwarzen Brett (siehe unser Titelbild und den Brief der SV auf S.)

Unsere Themen sind wieder sehr vielfältig und es ist sicher für jeden etwas dabei. Unsere Rubriken haben sich bewährt und erleichtern die Orientierung.

Die korrekte Lösung des letzten Lehrerrätsels lautete übrigens: **Herr Zissel**. Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner einer kostenlosen Ausgabe gezogen: **Melanie Blacha**, Klasse 6 C, **Marie-Christine Böhme**, Klasse 6 C und **Isabell Schulz**, Klasse 5 d.

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern, die erneut durch ihre Anzeigen unsere Schülerzeitung finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen Leserinnen und Lesern eine angenehme Lektüre, schöne erholsame Ferien und natürlich einen guten Start in das neue Schuljahr 2010 / 2011.

Die Redaktion

Hier unsere E-Mail-Adresse:

schuelerzeitung@burgwaldschule.de



Zum Einstieg unsere Appetitanreger

Die besten Lacher-Kracher:

Der Hahn bringt ein Straußenei in den Hühnerstall, ruft alle Hennen zusammen und sagt: „Meine Damen, ich will Ihnen keine Vorwürfe machen, aber ich möchte Ihnen einmal zeigen, was anderswo geleistet wird.“

Ein Elefant tritt in einen Ameisenhaufen. Erbittert stürzt sich das Volk auf den Zerstörer. Doch mit einem lässigen Schlenker schüttelt der Elefant die Angreifer ab. Einer Ameise gelingt es, sich am Hals des Kolosses festzuklammern. Wütend schreien die anderen: „Hugo erwürg ihn!“

Fragt der Lehrer in der Schule: „Was ist das lustigste Tier?“ Antwortet Fritzchen: „Ganz klar, das Pferd, denn es veräppelt die ganze Straße!“

Die Haus-Katze Mimi springt auf einen Barhocker und bestellt beim Barkeeper einen Halben. „Und was, bitteschön, einen Weißen oder einen Roten, trocken oder lieblich?“ - „Ganz egal“, miaut Mimi, „Hauptsache, ich hab’ morgen einen richtigen Kater!“

Zwei Ostfriesen unterhalten sich. „Pass auf!“, sagt der eine, „ich habe hier Geld in der Hand, wenn Du errätst, wie viel es ist, dann gehören die zwei Euro Dir!“ „Ach“, sagt der andere, „wozu soll ich mir wegen lumpiger zwei Euro den Kopf zerbrechen!“

„Jungs“, mahnt der Eishockeytrainer, „spielt nicht so hitzig, denkt ans Eis!“

Ein Gast in einer ländlichen Wirtschaft wird von einem Huhn, das immerfort um seinen Tisch herumpickt, belästigt. Er droht: „Geh fort oder ich bestelle dich.“

Zwei Schwalben sehen Düsenjäger vorbeibrausen. Meint die eine: „Der ist aber ein bisschen schneller als wir.“ „Darauf die andere: „Kein Wunder, stell dir vor, dein Hintern brennt.“

In der Schule wird der Mensch durchgenommen. Die Lehrerin erklärt: „Der Mensch kann mit den Füßen laufen und mit der Nase riechen.“

„Bei meinem Vater ist das aber umgekehrt“, verrät der kleine Herbert, „bei dem riechen die Füße und läuft die Nase.“

„Hans, wenn du 100 Euro findest und die Hälfte deinem Bruder gibst, was hast du dann?“ „Einen Vogel, Herr Lehrer.“



David Huhn, Marc Paulus, 6 E

Frankenberg, im Juni 2010

Lieber Herr Gunkel,

leider werden Sie bald nicht mehr an der Burgwaldschule sein. Nicht jede Schülerin und jeder Schüler kann sich einzeln von Ihnen verabschieden, deshalb sind wir auf die Idee gekommen, Ihnen einen Brief zu schreiben.

Wir Schüler finden, dass wir uns auf Sie verlassen konnten. Sie hielten Ihr Wort.

An einer so großen Schule wie unserer, gibt es jeden Tag schwierige, - häufig unvorhersehbare - Situationen.

Wenn wir Ihre Hilfe und Ihren Rat brauchten, reagierten Sie sofort und taten, was Sie konnten.

Danke dafür!

Ihren Humor sollten Sie im Ruhestand behalten.

Ihre Schülervvertretung mit Frau Klopfer

Jubiläum: Schon über 80 Ausgaben von „grammophon“

Kleines Jubiläum an der Burgwaldschule: Mit roter Schleife und Buchstabenfeuerwerk auf dem Titelblatt feierte die Schülerzeitung „grammophon“ im Dezember 2009 ihr Heft Nr. 80. Neben dem „Pennenspatz“ an der Edertalschule, gegründet 1958, gehört das Schülerblatt der Burgwaldschule mit 35-jähriger Tradition zu den ältesten jugendeigenen Zeitungen in Nordhessen.

Viele Schülergenerationen haben sich abgelöst, immer wieder mussten neue Redaktionen zusammenwachsen, für Kontinuität sorgten die Beratungslehrer und die Frankenger Druckerei Schönweiß, die „grammophon“ von Heft Nr. 1 im Sommer



1975 bis heute gedruckt und weiter entwickelt hat. Damals wurden die Vorlagen von den Burgwaldschülern noch mit Schreibmaschine und Reibebuchstaben für das Offsetverfahren auf Papier vorgelegt – inzwischen macht die junge Redaktion ihr Layout längst digital am Bildschirm.

„Der Wahlpflichtkurs Schülerzeitung, der im Nachmittagsangebot der

Burgwaldschule stattfindet, ist für uns eine wertvolle Ergänzung zum regulären Informatikunterricht“, sagt Beratungslehrer Andreas Kringe, der seit 2005 die AG Schülerzeitung betreut. „Wir sind flexibler in der Gestaltung und bei den Korrekturen, außerdem erhalten alle Grundlagenwissen zur Bildbearbeitung.“ Inzwischen bringen viele Kinder schon ins 5. Schuljahr Vorkenntnisse in der Textverarbeitung mit.

Jennifer Schwarz und Angelika Zeiss aus der Klasse 5d zum Beispiel gehören zu den jüngsten Redaktionsmitgliedern. „Wir wollten schon immer mal etwas über Mode schreiben“, berichten sie. Sie fotografierten Mitschülerinnen, sprachen mit ihnen über Stil und Geschmack. Dann bauten sie ihre erste Bildseite.

Nachrichten aus Schule und Schülervertretung, Rechtsradikalismus, Mobbing, Musikszene, Trinkwasserversorgung in Frankenberg, Naturpark Kellerwald – die Themen von Heft 80 sind bunt gemischt. „Ich lasse der Redaktion freie Hand“, betont Beratungslehrer Kringe. „Die Schülerzeitung soll Forum und Projektwerkstatt zugleich sein.“

Auch um Verkauf und Werbung muss sich die Gruppe kümmern. Das anspruchsvolle Heft im DIN-A-4-Format mit vielen farbigen Bildern könnte bei einer Auflage von 650 Stück vom Verkauf allein nicht finanziert werden. „Zum Glück haben wir bei den Inserenten Stammkunden“, freut sich Andreas Kringe. Außerdem unterstützen der Förderverein und die Burgwaldschule „grammophon“, indem sie eine bestimmte Anzahl von Heften für Freunde der Schule abnehmen. (Text und Fotos: K.H.V., überarbeitet)



SV eröffnet Kiosk

Ihr kennt das sicherlich: Ihr schreibt am nächsten Tag eine Arbeit und bei euch ist mal wieder das Geodreieck durchgebrochen oder das Heft ist voll und ihr habt keine Lust den weiten Weg zu einem Laden zu machen.

Damit ist nun Schluss! Keine 10 m von euch (links am Eingang zur Turnhalle) gibt es jetzt den neuen SV-Kiosk. Er ist jeweils dienstags und donnerstags in der ersten großen Pause geöffnet.

Wir bieten 17 verschiedene Artikel an, vom Bleistift über Patronen bis zum Schulheft. Und das zu sehr günstigen Preisen.

Außerdem bieten wir über unseren Großhändler weitere 15.000 Artikel an. Diese könnt ihr euch in einem Katalog anschauen und nach 1 - 2 Tagen bei uns abholen.

Dann Gut-Kauf!

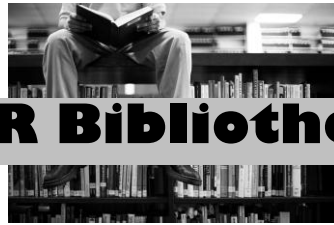
Euer SV-TEAM



Nach Aussagen von Marius Ruhwedel (Schülersprecher) ist der Verkauf gut angelaufen. Pro geöffneter Pause kommen ca. 10 Kunden, wie hier im Bild.

NEUES IN / AUS

UNSERER Bibliothek



Laura Queißer, Klasse 5 f, gewinnt Rezensionswettbewerb beim Klett-Verlag Von 100 teilnehmenden Schulen 3 Beiträge ausgewählt!

In der letzten Ausgabe von „grammophon“ haben wir die Besprechung von Laura Queißer über das neu erschienene Buch „**Die Drachen der Tinkerfarm**“ abgedruckt. (Das Buch kann in der Schülerbibliothek ausgeliehen werden!) Eine Kopie davon ging an den Klett-Cotta Verlag.

Am 5. Februar erhielt „grammophon“ folgende Mail:

„Ich freue mich sehr Ihnen mitteilen zu können, dass Laura Queißer bei unserem Wettbewerb mit ihrer Rezension im "Grammophon" gewonnen hat. Wir würden Sie gerne einladen, einen "Fantasy-Tag" bei uns im Verlag zu verbringen. Dieser Tag wird der 18. Mai 2010 sein.

Wir übernehmen die Fahrtkosten für Sie beide und ein bis zwei Begleitpersonen. Auch für ein Mittagessen wird gesorgt sein.“

Herzlichen Glückwunsch!

Und so hat der Tag ausgesehen: Im Klett-Haus in Stuttgart wurden wir von der Marketing Managerin Kirsten Brückmann und dem Fantasy-Lektor Stefan Askani freundlich empfangen. Es folgte eine kurze Führung durch die Etagen von Klett-Cotta, der Verlagsabteilung, die nichts mit Schulbüchern zu tun hat. Herr Askani verglich die Tätigkeit eines Lektors mit der von Jägern und Sammlern (neue Bücher suchen, entdecken, einkaufen, sprachlich überarbeiten usw.).



So entdeckte der Lektor vor kurzem das englischsprachige Buch von Blake Charlton mit dem vieldeutigen Titel „Spellwright“. Darin geht es um Nicodemus, einen Zauberschüler, dem das Sprachvermögen geklaut wurde und der seitdem eine Lese-Rechtschreibschwäche hat und deshalb beim Zaubern viele Fehler macht. Frau Brückmann las vor den ausgewählten Gästen aus München, Augsburg und Frankenberg sehr einfühlsam einen Ausschnitt aus der noch

unveröffentlichten deutschen Ausgabe vor. Auch ist der Verlag noch auf der Suche nach einem geeigneten deutschen Titel. Alle Anwesenden konnten dafür Vorschläge machen, die von „Der Zauberlegastheniker“ bis „Die verdrängte Welt des Nicodemus“ reichten.

Am Ende bekamen alle Gäste noch eine „Wundertüte“ mit Büchern und Utensilien geschenkt. Bei einem Eis in Stuttgarts wunderschöner Fußgängerzone klang der Tag aus. (Bild: **Elisa Palm** und **Anna Klotz**, 5 f, vorne links, für Laura Queißer bei Klett)

„grammophon“ und Schülerbibliothek ein starkes Team

Projekt: Büchervorstellung

Auf dieser Seite kann jeder von euch ein interessantes Buch vorstellen. Der Clou dabei ist folgender: Wenn das Buch noch nicht in der Bibliothek vorhanden ist, wird es von „grammophon“ gesponsort und angeschafft.

Titel: Noras Suche
Autor: Anke Hartmann
Verlag: CLV
Vorgestellt von: Elisa Palm, Klasse 5f

Das Buch kann ab sofort von euch ausgeliehen werden.

Inhalt:

Nora ist ein Mädchen, das 14 Jahre alt ist. Sie hat ein Essproblem. Nora macht bald ihr Abitur. Sie hat 3 Brüder. Nora will keine Kinder bekommen! Sie will zur Party von Silvia, aber Silvia wird 15 und Nora ist 14, deswegen lässt ihre Mutter sie nicht. Natürlich ärgern Noras Brüder sie damit.

Es wird Samstag und Nora sagt die ganze Woche nichts über Silvias Party. Nora und ihre Freundin Anita wollen sich zusammen zur Party schleichen, weil Nora bei Anita schlafen darf. Sie müssen sich irgendwie aus dem Haus schleichen. Nora und Anita schminken sich. Da sagt Nora: „Ich habe mich noch nie geschminkt! Als sie bei der Party angekommen sind, tanzen sie.

Später tanzt Nora abends, wenn sie das Rollo zu hat, auch allein. Manchmal kommt Holger und tanzt mit ihr. Später auf der Toilette sagt Nora: „Holger ist so ein Schwein!“ Sie will sich an Holger rächen. Dann auf dem Schulhof sieht sie Thomas. Sie erledigt ihre Hausaufgaben schnell, weil sie sich mit Thomas treffen will. Ihre Mutter findet sie zu jung, um sich mit einem Jungen zu treffen.

Ein Junge, der Karsten heißt, lädt Nora für die Pausen in einen Jugend-Gesprächskreis ein. Später erzählt Nora ihren Eltern von ihren Problemen. Nora erfährt, dass Thomas eine andere Freundin hat – Anita. Sie trifft sich einmal in der Woche mit Beate, die ihr helfen will. Dann lernt Nora Antje kennen, die das gleiche Problem hat wie Nora. Gemeinsam finden sie eine Lösung ...

Wenn euch meine Buch-Vorstellung gefallen hat, könnt ihr euch das Buch ja in der Schüler-Bibliothek ausleihen.

Bewertung:

Ich finde das Buch spannend und auch nicht zu lang oder zu kurz. Wenn man dem Buch 10 Sterne geben könnte, würde ich ihm 8 geben.



39,1 km „längstes Bücher-Freundschaftsband der Welt“

Die Formel für mehr Lesefreude am Welttag des Buches 2010: 10.205 Klassen + 175.876 Buchcover – Klasse 5 d der Burgwaldschule mit dabei !

Am 23. April entstand bei der Stiftung Lesen in Mainz das „längste Bücher-Freundschaftsband der Welt“ als zentrales und bislang größtes Event der bundesweiten Welttags-Initiativen.

10.205 Klassen haben sich bundesweit angemeldet und mit 175.876 Buchcovern, das "längste Bücher-Freundschaftsband der Welt" mit einer Länge von 39,1 km gebildet !!!

Unter dem Motto „Bücher im Wind“ schmückten am Welttag des Buches von Kindern bundesweit selbst erstellte Lieblingsbuch-Cover in der Gutenbergstadt Mainz als „längstes Bücher-Freundschaftsband der Welt“ Parkbäume. Die kilometerlange Girlande wird im Rahmen der Open-Air-Aktion bei der Stiftung Lesen installiert. Rund **3.000 Schulkinder und viele Prominente** waren vor Ort und feierten diesen Rekord! Dieses Fest funktioniert bei den Kids, gerade bei den nicht so lesebegeisterten – und zwar weit über diesen Tag hinaus.

Zur Initiative gehört auch das diesjährige Welttags-Verschenkbuch „Ich schenk dir eine Geschichte – Freundschaftsgeschichten“ aus dem CBJ Verlag. Es wird in einer Auflage von über einer Million Exemplaren in vielen Buchhandlungen an



junge Leser verschenkt und bietet exklusive Geschichten bekannter Kinderbuchautoren. Rund 700.000 Kinder der 4. und 5. Klassen erhalten im Rahmen einer bundesweiten Buch-Gutschein-Aktion jeweils ein persönliches Exemplar.

An beiden Aktionen nahm die Klasse 5 d mit ihrem Deutschlehrer, Herrn Kringe, teil.



Die Sieger des Lesewettbewerbs der Klasse 6 / Schulsieger: Rudolf Mehlmann (Dritter von links).

**... die Alternative
zum Spickzettel:**

www.schreiber-buch.de

**Das Angebot bei Schreiber
macht eine Menge Spaß -
und schont die Nerven.**

*Treffpunkt
netter Leute!*

Schreiber
BÜCHER & PAPIER
www.schreiber-buch.de

KORBACH · FRANKENBERG · BAD AROLSSEN · MARSBERG · BAD WILDUNGEN



BWS aktiv

Ein Tausender für Erdbebenopfer in Haiti Grammophon spendet mit!

Die Idee zu der Aktion stammte von den Mädchen und Jungen des Wahlpflichtkurses Naturwissenschaften, gemeinsam mit ihrer Lehrerin Karin Arnold starteten die Real-schüler eine große Sammel- und Spendenaktion. Das Resultat: Eintausend Euro können in den nächsten Tagen an die Organisation „SOS-Kinderdörfer weltweit - Hai-ti“ überwiesen werden.



„Wir wollten nicht nur theoretisch über das furchtbare Erdbeben auf der Karibikinsel Haiti reden oder uns Filme anschauen, sondern auch etwas ganz Praktisches, Nützliches auf die Beine stellen“, so Jana Degenhof und Julia Humeny aus der Klasse 8d. Sehr gerne griff Karin Arnold die Idee der Schüler der achten Klassen auf und unterstützte die Mädchen und Jungen bei ihrer prima Aktion.

„Ursprünglich ging es im Unterricht um Naturgewalten und Präsentationen zu Thema Erdbeben“, erzählt die Pädagogin. Schon rasch wurden alle Bemühungen und Einsätze beinahe zum Selbstläufer.

Während Karin Arnold im Kollegium und bei Rektor Helmut Klein um Unterstützung warb, überzeugten die Mitglieder des Kurses ihre Klassenkameradinnen und –kameraden, ja fast die gesamte Schülerschaft.

Wenn jeder „eine Euro spendet“, seien tausend Euro kein zu hoch gegriffener Betrag.

Klar, nicht alle Realschüler brachten einen Euro mit in die Schule, einige vergaßen es auch schlichtweg. Dafür kamen allein in der Klasse 6c mit Klassenlehrer Michael Kaspar „ganz tolle 150 Euro zusammen.“, freuten sich Schülerin Ekaterina Yusupova und Merkan Burak.



Und ein starkes Versprechen löste natürlich auch die AG Schülerzeitung mit ihrem Leiter Andreas Kringe gerne ein: Die Gruppe erhöhte den an tausend Euro fehlenden Betrag bis zu dieser wunderbaren vierstelligen Summe.

In Gegenwart des Schulleiters präsentierten die Organisatoren nicht nur den stolzen Spendenbetrag der Realschulgemeinde, sondern auch ihre fast fertige CD über Erdbeben in Haiti und die jüngste Katastrophe im südamerikanischen Chile.

Großes Lob zollte Helmut Klein den jungen Naturwissenschaftlern für ihren enormen Einsatz zum Wohle der leidenden Kinder auf Haiti, der ärmsten Region der westlichen Welt. Naturwissenschaftslehrerin Karin Arnold dankte ganz herzlich allen Helferinnen und Helfern sowie den vielen Spendern.

In zwei Unterorganisationen gliedern sich die SOS-Kinderdörfer des Hermann-Gmeiner-Fonds. Während sich der eine Teil um Kinderdörfer im deutschsprachigen Raum kümmert, ist der andere Teil weltweit aktiv.

Im Karibikstaat Haiti – gemeinsam mit der Dominikanischen Republik liegt das Land auf der Insel Hispaniola südöstlich von Kuba – betreibt der Verein bereits seit dreißig Jahren zwei Kinderdörfer. Das eine befindet sich im Norden in der Stadt Cap Haitien, das andere in Santo unweit der Hauptstadt Port-au-Prince.

Nach dem verheerenden Erdbeben, das vor über zwei Monaten am 12. Januar Haiti erschütterte, hat sich die Zahl der Waisen mehr als verdoppelt: Nach jüngsten Schätzungen der EU-Kommission haben in Haiti insgesamt eine Million Kinder keine Eltern mehr oder wurden im Chaos von ihren Familien getrennt.

Bereits vor der Katastrophe gab es in Haiti 380.000 Waisenkinder.

Für beinahe 60 Prozent der Menschen, insbesondere in ländlichen Gegenden, ist der Zugang zu einer grundlegenden medizinischen Versorgung nicht möglich.

Dank der langen Präsenz von über 30 Jahren auf der Insel konnte schon unmittelbar nach dem Erdbeben mit Hilfsmaßnahmen begonnen werden. So wurde hygienisch sauberes Trinkwasser ebenso schnell zur Verfügung gestellt wie Baby- und Kinder-nahrung, Kleidung, Medikamente, Zelte oder medizinische Versorgung.

Aber auch die Zusammenführung von Familien wird intensiv vorangetrieben.

Der besondere psychologische Einsatz gilt den ungezählten traumatisierten Kindern.

Für eine Spende von 50 Euro kann eine Familie einen Monat lang mit gutem Trinkwasser versorgt, für 100 Euro können 90 Packungen Babynahrung finanziert oder zehn Kinder intensiv betreut werden. (Text: Kubat, überarbeitet)

„Sehr geehrte Frau Arnold, sehr geehrtes Lehrerkollegium, liebe SchülerInnen!“

So fing der Brief von den SOS Kinderdörfern an, der an Frau Arnold ging. Sie bedankten sich für die Spende über 1.000 Euro.

Was man wissen sollte:

1. Die Leute werden in Zelten in Port-au-Prince untergebracht.
2. SOS-Mütter kümmern sich um die Kinder, die ihre Eltern bei dem Erdbeben verloren haben.
3. Gruppe für Gruppe wird gegessen und getrunken.
4. Erfahrene Mitarbeiter versuchen, den Kindern zu helfen, die psychisch gestört sind.
5. Es gibt eine Notklinik für kleine Patienten.
6. Jedes Einzelkind wünscht sich ein Geschwisterchen um Halt zu haben.
7. Es wird extra eine Schule aufgebaut, um den Kindern zu helfen

Ja, das ist schon bewegend. Hier ist noch eine kleine Geschichte:

Jordan und Jordansten sind keine Zwillinge, aber unzertrennliche Geschwister. Der eine ist sechs, der andere sieben Jahre alt. Ihr Vater und ihre Schwester sind beim Erdbeben getötet worden, ihre Mutter liegt schwer verletzt in einer Klinik.

Die beiden Brüder wurden im SOS-Kinderdorf Santo aufgenommen. Jordansten lässt seinen kleinen Bruder nicht aus den Augen. Hand in Hand erkunden sie die noch fremde Umgebung. Sie reden nicht viel über das, was passiert ist. Beide kauern sich eng aneinander auf der Schaukel und staunen über das, was sie hier erleben: Ein Spielplatz, warmes Essen und Erwachsene, die sich liebevoll kümmern und bereits ein wenig ihr Vertrauen gewonnen haben.

SchülerInnen schnuppern bei Schulpartnerschaftsfirma Hettich

Seit einigen Jahren verbindet die Burgwaldschule und Fa. Hettich eine Schulpartnerschaft. Wir, die Klasse 9a, haben uns im Arbeitslehre-Unterricht dazu einige Gedanken gemacht.

1. „Was macht Hettich eigentlich?“
2. „Kennen wir die Firmengeschichte?“
3. „Inwieweit berücksichtigt Hettich die Anliegen des Umweltschutzes?“
4. „Welche Berufe können Jugendliche bei Hettich erlernen und wie sieht eine gute Weiterbildung aus?“

Für diese vier Fragenbereiche bildeten sich Gruppen und die Schülerinnen und Schüler formulierten weitere Fragen für ihre einzelnen Bereiche.

Frau Trompeter und Herr Bornscheuer begrüßten uns in der Kantine der Firma. Eine informative Powerpoint-Präsentation über die Firmengeschichte und die Produkte von Hettich stimmten uns auf unseren Erkundungsvormittag ein.

Die Firma besteht seit 1966 und ist von Anton Hettich gegründet worden.



Für unsere einzelnen Arbeitsgruppen standen entsprechende Experten (Frau Trompeter, Herr Bornscheuer und Auszubildende) zur Verfügung. Sie beantworteten bereitwillig unsere Fragen und demonstrierten vieles unmittelbar mit Beispielen aus der Fertigung. Informationen über die Ausbildung und die Anforderungen in den Berufen Elektroniker/-in, Gießereimechaniker/-in, Mechatroniker/-in und Industrie-

mechaniker/-in wurden uns ausführlich gegeben. Auch die Möglichkeiten über entsprechende berufliche Weiterbildungen wurden uns gut erklärt.

Während des Rundgangs ergaben sich viele Fragen. Wir bekamen sehr schnell Kontakt mit den Auszubildenden und gaben unsere sonst übliche Zurückhaltung auf. Die Herstellung einzelner Produkte konnte sehr gut verfolgt werden. Es war aufschlussreich zu erfahren, wie viele unterschiedliche Produkte bei der Hettich hergestellt werden, z. B. Scharniere für die Möbelindustrie, Dämpfer für Schubladen, Armaturenbretter für Porsche und vieles mehr.

Umweltschutz wird bei der Hettich sehr ernst genommen. Umweltschutzstandards werden über die vom Gesetzgeber geforderten Bedingungen hinaus erfüllt. Mit umweltschädlichen Chemikalien wird nicht gearbeitet. Strenge Regeln werden hier eingehalten. Auch der Klimawandel spielt eine große Rolle. Neue Maschinen werden auf einen niedrigeren Energiebedarf hin angeschafft. Es ist ebenso ein weiteres Ziel von Hettich, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen gesunden Arbeitsplatz zu bieten.

Nach unserem Rundgang trafen wir uns wieder in der Kantine. Nach einem Abschlussgespräch stärkten wir uns mit leckeren Brötchen und Getränken, was bei uns Schülerinnen und Schülern ganz besonders gut ankam.

Nachwuchs stolz auf Tennis-Sportabzeichen

Die Burgwaldschule bewies erneut, dass der freiwillige Nachmittagsunterricht dazu genutzt werden kann, gemeinsam mit den Vereinen für eine Sportart zu werben: die Teilnehmer von zwei Tenniskursen in den Klassen 6 erwarben nachmittags das Schüler-Tennissportabzeichen.

Der Hessische Tennisverband bietet mit diesem Wettbewerb einen besonderen Anreiz und eine Herausforderung für den sportlichen Nachwuchs. Die Auszeichnung wird für eine gute Spielfähigkeit an Jungen und Mädchen bis dreizehn Jahre verliehen, die sich verschiedenen Aufgaben stellen müssen.

Herr Ernst, Lehrer an der Burgwaldschule und zugleich Trainer im TC Blau-Weiß Frankenberg, bereitete die 19 Sechstklässler wöchentlich an einem Nachmittag in der Schulturnhalle auf die Prüfungsaufgaben vor. Den erfolgreichen Absolventen – alle Neulinge im Tennissport – wurden eine Urkunde sowie das Abzeichen entsprechend einer vorgegebenen Punktwertung in Bronze, Silber oder Gold verliehen.

Herr Ernst würdigte bei der Ehrung die Fortschritte der jungen Tennisspieler und hob hervor, dass nach den ersten Kursen dieser Art in den vergangenen beiden Jahren mehrere der damaligen Teilnehmer einem Tennisverein in der Region beigetreten seien. Motiviert durch ihre Erfolgserlebnisse äußerten mehrere der diesjährigen Absolventen die Absicht, es ihnen gleich zu tun. Schulleiter Klein und der für den freiwilligen Nachmittagsunterricht zuständige Konrektor Bernd Rösner gratulierten den Nachwuchscracks und freuten sich darüber, dass die Tenniskurse auf so starkes Interesse stoßen.



Folgende Schülerinnen und Schüler erwarben das Schüler-Tennissportabzeichen: Paulina Hebel, Ronja Pohlmann, Lea Mandel, Wainona Beesten, Viviane Hinz, Stefan Diener, Florian Döls, Melanie Blacha, Marie-Christine Böhme, Jamie-Lee Backhaus, Chiara Bienhaus, Corine Guthof, Miriam Steitz, Micha Kalhöfer, Kristian Kusnecov, Tawaf Momand, Heiko Schulze, Rudolf Mehlmann, Matthias Stöhr.

Text und Foto: K.H.V. (überarbeitet)

Szenen aus dem Alltagsleben

Theatergruppe „Requisit“ spielt an der Burgwaldschule gegen Suchtgefahren an

Die Schülerinnen und Schüler rufen ein Stichwort zur Bühne, fünf Sekunden brauchen die Akteure in den schwarzen Overalls – dann spielen sie los, entwickeln in Dialogen Zorn und Freude, meistern überschäumende Komik und turbulente Pantomime. Das Theater „Requisit“ war jetzt an der Burgwaldschule zu Gast und spielte vor 120 Jugendlichen der Abschlussklassen im evangelischen Gemeindehaus am Hin- und Zurück.



Als die jungen Schauspieler in einer Selbsthilfegruppe im Taunus vor gut 15 Jahren ihr Theaterprojekt gründeten, hatten alle von ihnen selbst eine Drogenkarriere hinter sich. Sie wissen also, wovon sie sprechen, wenn sie sich nach der Theateraufführung mit Schülern in kleinen Gesprächskreisen treffen.

Während der Spielszenen mit Situationen aus dem Alltag zeigten die Akteure, dass sie absolut kein „Drogen-theater“ machen wollen, sondern mit Witz, Spontaneität und Kreativität erste Kontakte zum Publikum herstellen können.

Es gab spontanen Beifall und Laola-Wellen.

„Bei den anschließenden Gesprächsrunden in den Klassenräumen sind keine Lehrer und Erwachsenen mehr dabei“, sagt Wilfried Ernst, der Präventionslehrer. Er dankte im Namen der Schüler insbesondere Adalbert Grautstück, dem Bezirksgeschäftsführer der Barmer Ersatzkasse, die den Auftritt der Theatergruppe "Requisit" in Frankenberg finanziell unterstützte. (Text u. Fotos: K.H.V., überarbeitet)



Nach Berlin, Brou, Bytow und Manningtree jetzt Perbal in Ungarn Neue Freunde gefunden durch Schüleraustausch

Die zehn ungarischen Austauschschüler sind wieder wohlbehalten in Perbal angekommen und erzählen nun ihren Familien und Klassenkameraden vom einwöchigen Aufenthalt in der Gemeinde Burgwald und den Erlebnissen in der Burgwaldschule. Der Auftakt des Schüleraustausches zwischen den Partnergemeinden war für alle Beteiligten ein Erfolg.



Das betonten Adam Daume, Vorsitzender der Partnerschaftsvereinigung Burgwald, und Bürgermeister Lothar Koch, bei einem abschließenden Mittagessen in der Schulkantine. Sie dankten Schulleiter Helmut Klein und den Lehrern Karin Arnold und Thomas Hentschel. Die Schulleiterin der Perbaler Grundschule, Andrea Bors, bedankte sich bei der Schule und den Gasteltern in der Gemeinde Burgwald. „Die Schüler haben viele neue Wörter gelernt und werden zu Hause weiter an ihren Deutschkenntnissen arbeiten“, sagte sie. Andrea Bors betonte auch, dass sie die Burgwaldschule bewundere, weil sie groß und schön sei.

Die Lehrer in Deutschland seien weniger streng, meinten auch die zwölf bis 14 Jahre alten ungarischen Schüler, die an mehreren Tagen den Unterricht besucht hatten. Alle Schüler in der Klasse hätten den ungarischen Schülern geholfen, besser zu verstehen.

Karin Arnold lobte die guten Deutschkenntnisse der Perbaler und dass sich Schüler und Lehrer aus Perbal gut auf den Austausch vorbereitet hätten. „Deutsche und ungarische Schüler haben Freundschaften geschlossen“, betonte sie. Alle freuten sich schon auf den Gegenbesuch in Ungarn im September.

Die Perbaler Schüler sangen zum Abschied das Lied „Ungarn, wo der Paprika aus den Augen schaut“ auf Deutsch und eine ungarische Volksweise auf Ungarisch.

Deutschen sowie ungarischen Schülern gefiel das Rahmenprogramm, vor allem der Ausflug an den Edersee mit der Fahrt auf der Sommerrodelbahn. Etliche deutsche Schüler haben sich fest vorgenommen, ungarisch zu lernen und so oft es geht, über E-Mail mit den neuen Freunden in Kontakt zu bleiben.

Die ungarischen Schülerinnen Dora und Theodora, die bei den Familien von den Burgwaldschülern Benjamin und Jonathan in Ernsthausen wohnten, waren begeistert von gemeinsamen Freizeit-Aktivitäten wie Korbball oder Trampolinspringen.

Mark aus Perbal gefiel es besonders, dass er im Wildtierpark am Edersee bei der Greifvogelschau einen Adler auf seinem Arm halten durften. Sein Lieblingsunterricht war die Mathestunde, sagte er – und dass eigentlich viel zu wenig Zeit geblieben sei, alles richtig zu genießen. Er freut sich, wenn sein neu gewonnener Freund Tom aus Ernsthausen ihn im Herbst in Ungarn besucht. (Text in Anlehnung an *Gisela Schneider, HNA, 10.05.2010*)

Hier noch ein Erfahrungsbericht von Mona Hellebrandt, Klasse 6 C:

Mir hat der Schüleraustausch richtig gut gefallen. Schon als wir die Steckbriefe gesehen haben, waren wir richtig aufgeregt. Als die ungarischen Schüler aus dem Bus gestiegen sind, kamen sie sofort auf uns zu und schüttelten uns die Hand. Die ungarischen Schüler waren am Anfang etwas schüchtern. Meine Austauschschülerin hieß Hajnalka (Hajny). Sie hat meiner Familie und mir Geschenke mitgebracht. Wir haben uns oft mit den anderen aus Ernsthausen und deren Gästen verabredet. Wir sind dann Trampolin gesprungen, haben Fußball gespielt und unseren Gästen Ernsthausen gezeigt. Auf der Tagesfahrt am Mittwoch hatten wir alle viel Spaß. Wir waren an der Sperrmauer, sind Ski gefahren, waren beim Nationalparkzentrum, im Tierpark und auf der Sommerrodelbahn. In der Schule hatten die ungarischen Schüler recht viel Spaß. Sie haben sogar ein Diktat mitgeschrieben. Wir freuen uns sehr, dass wir im September zu ihnen nach Perbal kommen dürfen.

Planungsbüro **für elektrotechnische Anlagen**

Beratung • Planung • Ausschreibung • Vergabe • Fachbauleitung

H.H.

Harald Hilbert

Schützenstraße 26
D-35099 Burgwald-Bottendorf
Telefon (0 64 51) 2 64 74
Fax (0 64 51) 71 35 83
info@hilbert-elektroplanung.de

Planungsleistung

- Starkstromanlagen
- Telekommunikation
- Datentechnik
- Beleuchtungstechnik
- Blitzschutzanlagen
- EIB-Gebäudeleittechnik



Hier geht's in die Farbabteilung!

Mit dem Mini-Train durch Straßburg



Die Französischgruppen der Klassen 7 vor dem Straßburger Münster mit ihren Lehrern Christina Groß und Andreas Kringe, nachdem sie eine Stadtrundfahrt mit dem Mini-Train durch die Altstadt von Straßburg (La petite France) gemacht haben.



So kann man seine Sprachkenntnisse anwenden: Mike, Jannik, Daniel und Ronny bestellen Elsässer Flamme-kuchen (auf Französisch natürlich) und lassen es sich anschließend schmecken.

Madame Groß kauft sich einen Pa-

rapluie (auf Deutsch: Regenschirm) in den Farben der Tricolore (blau-weiß-rot). Der steht ihr doch echt gut – oder?



High School in Neuseeland

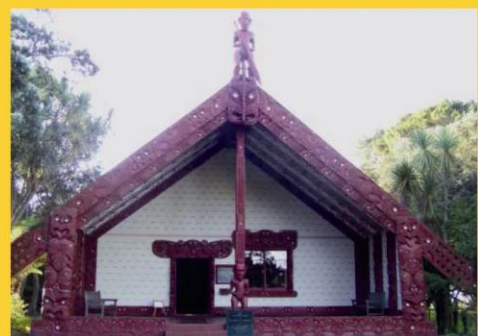
...eine unvergessliche und aufregende Zeit
...eine unvergessliche und aufregende Zeit



„Mein Aufenthalt in Neuseeland war das Tollste, was ich bisher erlebt habe. Ich habe schnell viele nette Freunde gefunden, zu denen ich auch heute noch Kontakt habe. Meine Lehrer am College waren total nett und haben mir bei all meinen Fragen geholfen. Und die Sprache habe ich im Handumdrehen gelernt!“



Thomas (14)



Englisch lernen
Englisch lernen
in eine fremde Kultur eintauchen
freie Schulwahl
anerkanntes Abitur, auch für Realschüler

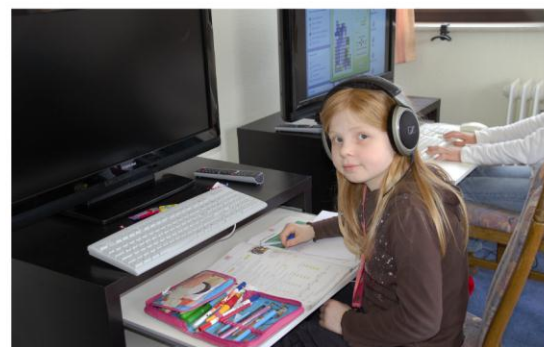
ABACUS
HIGH SCHOOL
Aufenthalte

Infos:
Infos:
Ute Janich
Tel. (06451) 71 31 06
www.abacus-highschool.de

Visualtraining und AVWF

können erfolgreich eingesetzt werden
bei Kindern und Jugendlichen mit:

- **Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie)**
- **Rechenschwäche (Dyskalkulie)**
- **Wahrnehmungsstörungen (auditiv und visuell) -
mit Folgen wie Konzentrationsschwäche, schlechter
Gedächtnisleistung, langsamer Auffassungsgabe,
schnellem Ermüden**
- **Verhaltensstörungen wie ADS, ADHS**
- **Sprachentwicklungsstörungen**





Musik – Langhammer - der Ansprechpartner in „Sachen“ Musik!

Herstellung von Metallblasinstrumenten sowie Reparaturen von Metall- und Holzblasinstrumenten, Lackierungen etc.
Marken wie:



und vieles mehr bei uns erhältlich. Reichhaltiges Zubehör wie: Strings, Plektren, Sax.- und Klarinettenblätter, Pflegemittel, Fette, Öle, Stimmgeräte, Gurte, Taschen, Koffer, Blockflöten, Gitarren, Mundharmonikas, Trommelstöcke, gebrauchte Instrumente u.v.m.

Musik-Langhammer

Ringstr. 4
35099 Burgwald
Tel.: 06451/9808

www.elaton.de E-Mail: info@elaton.de



Lydia Ochse

Auf Ihren Besuch freuen sich Lydia Ochse und Mitarbeiter



*Neustädterstr. 22
35066 Frankenberg
Tel. 06451 / 8615*



09847007348

POLAROID032

Klasse 10a Herr Julius

10A

Becker Sebastian
 Bernhardt Sarah
 Dettmar Niklas
 Engel Sarah
 Heck Patrick
 Huhn Sophia
 Kahler Robin
 Kaufmann Mario
 Koch Jennifer
 Lang Edgar
 Naumann Pia
 Ruhwedel Lea
 Salzmann Marvin

Schäfer Daniel
 Schäfer Nils
 Schindler Philipp
 Schmidt Roman
 Schmidt Yannick
 Schwarz Jan-Uwe
 Seibel Jonathan
 Sentschik Daniel
 Stahl Marcel
 Vöhl Jannik
 Wiegand Isabell
 Zechiel Artur



39847007348

POLAROID 52

Klasse 10b Herr Ernst

10B

Arnold Michelle
 Buschmann Fabian
 Corrado Marco
 Cronau Hannah
 Czapanski Kevin
 Ernst Marius
 Fallenbüchel Mark
 Gailing Marius
 Griese Lisa
 Guthof Pascal
 Himmelmann Laura
 Hofmann Anne Sofie
 Karrenberg Tim
 Koch Katja
 Koch Louisa

Korzeniewsky Christian
 Löwer Sascha
 Maute Robert
 Naumann Julien Christopher
 Naumann Maximilian
 Neuschäfer Manuel
 Pfuhl Adrian
 Pohlmann Jaqueline
 Schaar Kirsten
 Schilling Kris-Marcel
 Schloss Erik
 Schmidt Annabel
 Stemmler Jan
 Willstumpf Lysanne



09847007348

POLAROID 52

Klasse 10c Herr Bomhardt

10C

Albrecht Lars	Klinger Maximilian
Ayora Escandell Daniel	Knell Josua
Becker Marvin	Kohl Roman
Beil Alexander	Kraus Ann-Kathrin
Cronau Louisa	Krautwald Hendrik
Cuglewski Witold	Kreis Kevin
Diel Jana	Müller Matthias
Ernst Pia	Nolte Chris
Feindor Theresa	Schmidt Melanie
Feyerabend Nils	Sommer Carmen
Happel Franziska	Specht Nikolai
Herberg von der Samira	Thalheim Maximilian
Hoffmann Phil William	Wickenhöfer Madeline
Ickes Daniel	



09847007348

POLAROID034

Klasse 10d Herr Gschweng

10D

Balkaya Cesminaz
 Battefeld Svenja
 Bentum van Grietje
 Brützel Matthias
 Dubbert Milena
 Eckel Marius
 Essinger Manuel
 Garthe Sara
 Gassmann Salome
 Haffar Mariam
 Helfenbein Lea
 Kann Judith
 Kaus Viktor
 Ködding Karl-Marcel

Kurfeld David
 Leyhe Vanessa
 Mantel Margarita
 Marburger Henrik
 Ruhwedel Marius
 Schäfer Lilo
 Schmidt Moritz
 Schmidt Timur
 Schneider Christopher Karl
 Schneider Kerstin
 Stark Leonie
 Wagner Dennis
 Wolf Marco
 Ziegler Jana



09847007348

POLAROID Q32

Klasse 10e Frau Eichler

10E

Alpaslan Atilla	Reiser Nils Lukas
Dzialach Anja	Rey Kevin
Girin Arthur	Ruppel Peter
Hampel Dennis	Schmid Christian Karl
Hanel Maira	Schmidt Jannik
Heide Janina	Schmitt Saskia
Knecht Jacqueline Marie	Schween David
Korkutata Emine	Smettan Janek
Lich Nelli	Tschapanow Waldemar
Marunde Raphael	Vaupel Hannah
Meiser Nathalie	Wegehenkel Lena
Mercan Yunus-Emre	Zimmermann Viktoria
Mittler Lukas	Zirankewitsch Madeleine
Plett Jacqueline	

Mit uns in die Zukunft!

Haben Sie Interesse an unserem
4-stündigen Praxisseminar
Bewerbungstraining für Schüler
der Jahrgänge 9 + 10?

Das erwartet Sie als Teilnehmer
des Seminars:

- Üben von Vorstellungsgesprächen
- kurzer Test
- Tipps für das perfekte Bewerbungsschreiben
- Infos zum AOK-Jobkompass

>>>>>>>>
www.aok4you.de

Terminvereinbarung unter der Telefonnummer: 0561/7892-535
oder per E-Mail: angelika.boyens@he.aok.de



> Nachhilfe.de
im studienkreis

Einfach gute Noten

> Auf die Nachhilfe-Profis vom Studienkreis könnt ihr euch verlassen. Durch individuelle Förderung in entspannter Atmosphäre werden tolle Zeugnisse greifbar. Fragt im Studienkreis vor Ort nach aktuellen Angeboten.

Studienkreis Frankenberg
Neustädterstraße 25, 06451/71 4024
Mo-Fr 8-20 Uhr
www.nachhilfe.de



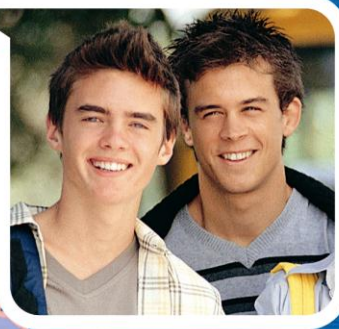
Zukunft kann man lernen.

**Metall- und
Elektroberufe
in eurer Region**

Auf unserer
Internetseite
unter dem Menü
„Ausbildung“
findet ihr:

**Eure
Chance in
Nordhessen:**

- alle Ausbildungsberufe
- umfassende Informationen
- Aufstiegs- und Weiterbildungs möglichkeiten
- wichtige Ansprechpartner



Auch für mich!

www.arbeitgeber-nordhessen.de



Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen Hessen, Bezirksgruppe Nordhessen e. V.

Fahrschule
Althaus

Bei uns werden Sie kein
Formel 1 Weltmeister aber...



**AUSBILDUNG IN
ALLEN KLASSEN!**

...Sie lernen Autofahren

Sternstraße 7 · Frankenberg
Telefon 06451 / 22084
Handy 0172 / 6035218



Wer Zukunft gestalten will, kann jetzt damit anfangen!

Hettich ist ein international tätiges Familienunternehmen mit Hauptsitz in Kirchlengern/Ostwestfalen-Lippe. Über 5.800 Mitarbeiter entwickeln, fertigen und vertreiben erfolgreich „Technik für Möbel“.

Unsere Zukunft gestalten wir bereits heute. Durch Unternehmenswerte, die uns auch morgen erfolgreich machen. An erster Stelle durch Innovationen, gefolgt von Qualität, Kundennähe und Zuverlässigkeit. Damit begeistern wir auf der ganzen Welt. Dies gelingt nur mit jungen Menschen, die darin eine Chance sehen, sich selbst mit ihren Zielen und Ideen verwirklichen zu können. Ein Weg, den wir gern gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft gehen wollen. Der erste Schritt dahin: www.hettich-karriere.com.

www.hettich.com

Technik für Möbel

Hettich



*“Auf das
Wesentliche
konzentrieren.”*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser kostenloses Girokonto bietet Ihnen alles, was Sie für den Start in die Zukunft brauchen: bargeldlos zahlen, Geld abheben im In- und Ausland, die Prepaid Card Ihres Handys aufladen und Onlinebanking über PC. So können Sie sich auf das konzentrieren, was im Leben wirklich wichtig ist.

Kostenfrei für Schüler, Studenten und Auszubildende. Lassen Sie sich jetzt in Ihrer Filiale beraten und informieren Sie sich online.

Volksbank Mittelhessen
www.vb-mittelhessen.de





Nicola Michailidis
mit ihrer Tochter Stella

„Ein kleiner Beitrag für mehr **Lebensqualität** in der **Region.**“

Die Zukunft der Energieversorgung ist zunehmend dezentral: Viele kleine „Kraftwerke“ erzeugen umweltverträgliche Energie. Wir fördern diese Entwicklung und die dafür notwendigen intelligenten Netztechnologien. Das ist gut für die CO₂-Bilanz unserer Region und sichert Lebensqualität in über 200 Städten und Gemeinden. E.ON Mitte – ein starkes Netz für die Region.

www.eon-mitte.com

e.on | Mitte

Einzelnachhilfe - zu Hause -

Der bessere Weg zu guten Noten

- ✓ Im gesamten Kreis Waldeck-Frankenberg und angrenzend
- ✓ Alle Klassen, alle Fächer
- ✓ Erfahrene Nachhilfelehrer
- ✓ Zeitpunkt und Umfang der Nachhilfe nach Absprache
- ✓ Individuelle Betreuung und Unterrichtsgestaltung
- ✓ Vorbereitung von Klassenarbeiten und Hilfestellung bei Referaten
- ✓ Lernstoffvorbereitung
- ✓ Erfolgsquote über 90%
- ✓ Persönliche Beratung vorab

z.B.: Mathe,
Deutsch,
Englisch, Bio,
Physik,
Chemie, usw.

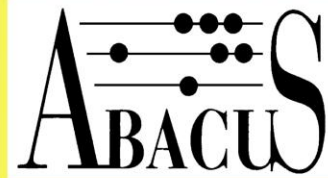


Nähere Informationen:

Telefon: 06451 – 71 31 07

www.abacus-nachhilfe.de

ABACUS-Nachhilfeinstitut



» Nimm's leicht - nimm' mich.
Dein Buch...!«



Buchhandlung

Gernot Hykel

Am Bahnhof 14
Frankenberg
www.HYKEL.de

FOTO HÖRL

Neustädter Str. 53
35066 Frankenberg / Eder
Tel.: 06451 - 408 25 36
www.foto-hoerl.de

Bei uns sind Sie im Bilde!

Wir kaufen bei Foto Hör!



Foto Hör

Neustädter Str. 53 - 35066 Frankenberg

Tel.: 06451 - 408 25 36

Email: info@foto-hoerl.de

Internet: www.foto-hoerl.de

Wie bei Günther Jauch – nur ohne Millionen: Erdkunde-Wettbewerb in den 9. Klassen

Zu welcher Inselgruppe gehört Langeoog? Welcher kleine Staat liegt in dem Gebirge, das Frankreich und Spanien voneinander trennt? Wie lautet der Fachausdruck für einen warmen, trockenen, böigen Fallwind, der außergewöhnliche Fernsichten ermöglicht? Mit solchen kniffligen Fragen setzten sich alle 148 Schüler des 9. Schuljahres auseinander, die an der zehnten Auflage des deutschlandweiten Erdkunde-Wettbewerbs für Jugendliche bis 16 Jahre teilnahmen.

Der Wettbewerb "Geografie Wissen" hat sich inzwischen zum teilnehmerstärksten Schülerwettbewerb in Deutschland überhaupt entwickelt. Dabei ging es inhaltlich nicht nur um reines Kartenwissen, sondern auch um fremde Kulturen, touristische Begriffe, spezifische Landstriche und klimatische Besonderheiten.

Bei der Siegerehrung berichtete Schulleiter Helmut Klein, wie er sich selbst mit dem Aufgabenbogen für die Schüler getestet hatte. „Es war unheimlich schwer“, meinte er. Er dankte Herrn Ernst, der den Geografie-Wettbewerb bereits zum zeh-



ten Mal organisiert hatte. Zunächst wurden die jeweiligen Klassenbesten ermittelt, anschließend in einer zweiten Runde der Schulsieger, der die Burgwaldschule beim Landeswettbewerb vertreten wird. Hierbei hatten frühere Schulsieger wiederholt vordere Platzierungen erzielt. Auch die Schülerinnen und Schüler auf den Plätzen zwei bis fünf jeder Klasse erhielten eine Urkunde.

Ausgezeichnet wurden Timo Schelberg (Frankenau) als Schulsieger sowie die jeweiligen Klassensieger Marvin Völlmecke (Ernsthausen), Henrik Ochse (Roda), Johannes Huhn (Viermünden) und Maike Mentjes (Frankenberg). Als beste Klasse gewann die 9d eine Tagesfahrt nach Marburg zum Besuch der Ausstellung „Alpine Schätze“. (Text und Fotos: KHV, überarbeitet)

Da haben wir den Klicksalat!

„Ich war nur zehn Minuten auf der Webseite, aber nach Tagen kam eine Rechnung über 100 Euro“, erzählt eine Schülerin. Andere ihrer Altersgruppe haben auch unangenehme Erfahrungen im Internet gemacht – mit Datenklau, Cyber Mobbing, Herunterladen illegaler Daten. Auf Einladung der Burgwaldschule stand jetzt im evangelischen Gemeindehaus auf dem Hinstürz Jörg Kabierske M. A. von der Firma „Klicksalat.de“ an zwei Tagen allen Schülern und Lehrern zu einem Sicherheitstraining bei der Nutzung von Internet und Handy zur Verfügung, mehr als 300 Eltern kamen zu einem Vortrag in der Ederberglandhalle

Ein kleiner Film, Webseiten, ein paar Stichworte reichten, und der Experte für neue Medien merkte: die Schüler nutzen Handy und PC mit großer Selbstverständlichkeit, kennen sich teilweise auch sehr gut aus, sind aber dennoch im Umgang mit Urheberrechten, „gefährlichen“ Seiten, beim Chatten mit Unbekannten oder der Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken vor Gefahren nicht gefeit. Deshalb kam er sehr schnell mit ihnen ins Gespräch.



Er machte den Jugendlichen deutlich, dass jedes Surfen im Internet Spuren hinterlässt und dass persönliche Daten leicht ausgespäht werden können. „Ich rate euch, möglichst wenige Daten von euch preiszugeben, nicht alles anzugeben, ja, möglicherweise ein bisschen zu schummeln“, meinte der Medientrainer, schloss dabei allerdings seriöse Bezahl Dienste aus. Kabierske nannte ihnen eine Fülle von hilfreichen Seiten zum Daten- und Verbraucherschutz.

„Wer länger als 35 Stunden pro Woche freiwillig vor dem PC-Schirm verbringt, hat ein Suchtproblem“, erklärte Medientrainer Kabierske vor den Lehrkräften der Burgwaldschule im Versammlungsraum Cafeteria. Er vermittelte ihnen Ansätze zum Gespräch mit Jugendlichen über ihr Medienverhalten und forderte: „Will man Jugendliche vor der Computersucht bewahren oder sie daraus befreien, kann der erste Schritt nur sein, die reale Welt als attraktiv und lebenswert zu verankern und für positive Erfahrungen jenseits der Mediennutzung zu sorgen.“ (Text und Foto: K.H.V., üa.)

Fußballturnier der Klassen 5 und 6

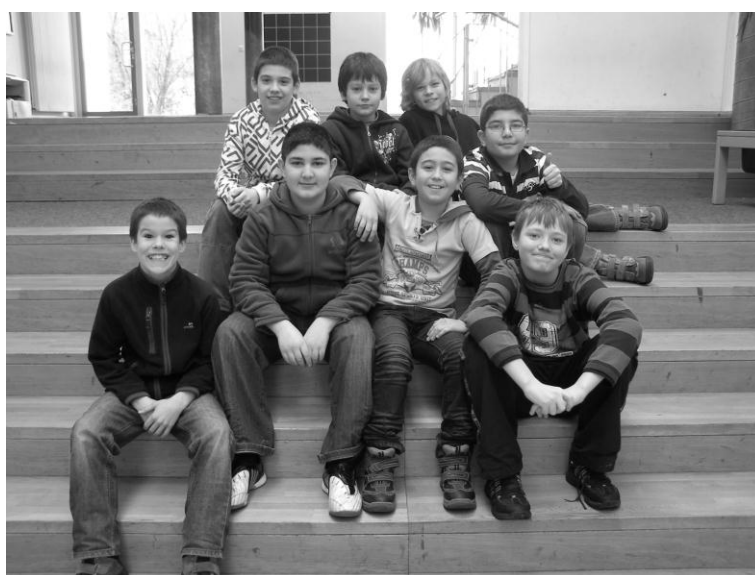
Das Fußballturnier ist ein sehr spaßiges und spannendes Ereignis der BWS für die 5. und 6. Klassen. Der Sportlehrer Herr Prenzer war der Organisator und auch der Schiedsrichter.

In der Endrunde wurden die Plätze ermittelt. Um die Plätze 5 und 6 spielten die Klassen 5 c und 5 f. Die 5 c gewann mit 4 : 0.

Um die Plätze 3 und 4 spielten die Klassen 5 b und 5 e. Die 5 e siegte mit 3 : 0. Um den Sieg kämpften schließlich die Klassen 5 a und 5 d. Die 5 d gewann knapp mit 2 : 1.

Hier die Platzierungen der Klassen 5:

1. Platz: 5 d
2. Platz: 5 a
3. Platz: 5 e
4. Platz: 5 b
5. Platz: 5 c
6. Platz: 5 f



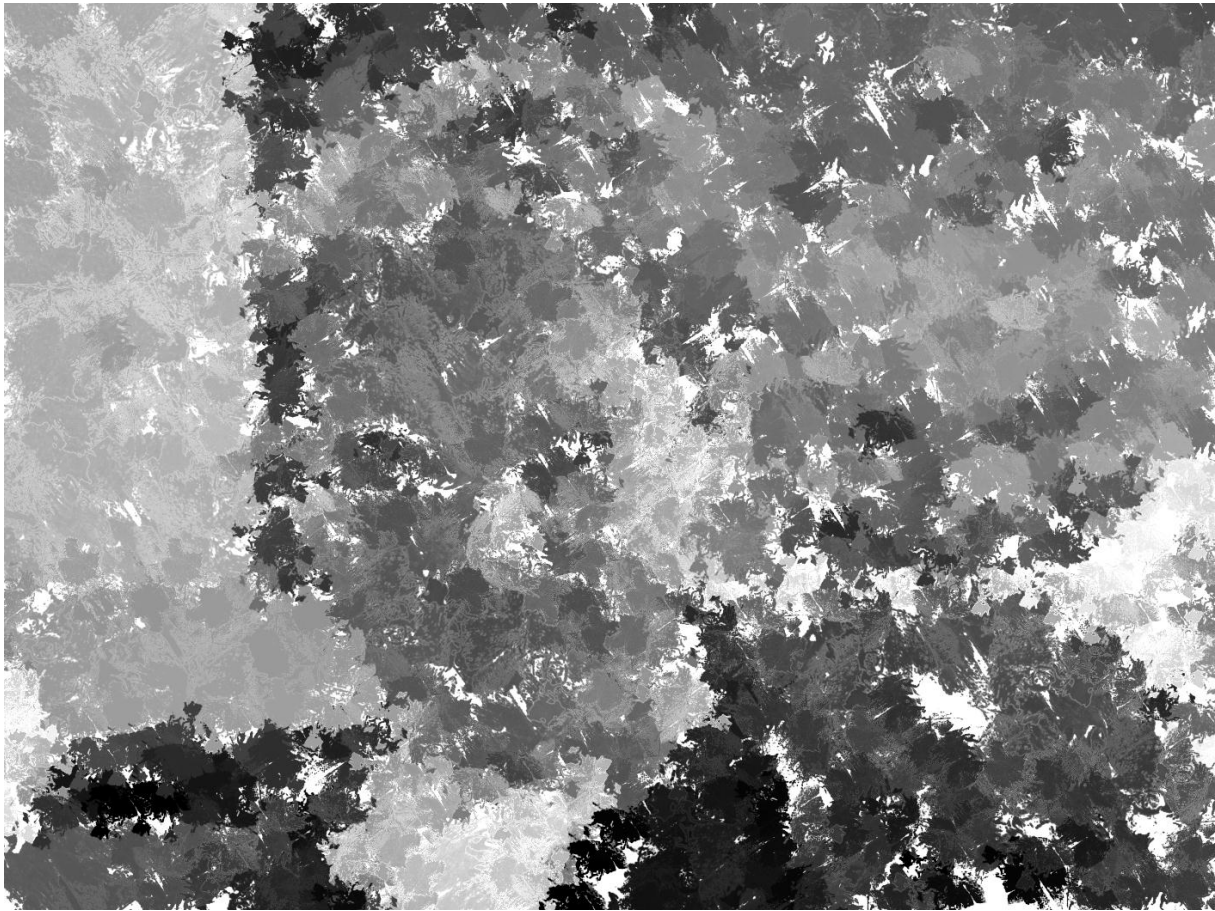
Im Turnier „**Alle gegen alle**“ der Klassen 6 ergaben sich folgende Platzierungen:

1. Platz: 6 d (10 Punkte)
2. Platz: 6 a (9 Punkte)
3. Platz: 6 b (6 Punkte)
4. Platz: 6 c (2 Punkte)
5. Platz: 6 e (1 Punkt)

Von Richard Rapp,
Klasse 5 D



Wer ist diese Lehrerpersönlichkeit?



Zusammen mit dem Interview werdet ihr es bestimmt schnell herausfinden. Schreibt eure Lösung mit eurem Namen und der Klasse auf einen Zettel und werft diesen in unseren „grammophon“-Briefkasten (gegenüber der Mädchen-Toilette). Es gibt wie immer etwas zu gewinnen! =>

Der Sommer

Der Sommer ist die beste Zeit,
seine Prisen macht sich überall breit.

Alle freuen sich auf dich,
wo du uns deine Wärme gibst.

Alle Blumen sind da,
blühen auf – hurra!

Schmetterlinge fliegen durch die Luft,
sogar der Hase hüpf.

Alle denken nur an dich,
lieber Sommer wir lieben dich.

Erika und Jennifer Schmalz, 5 D

Lehrer-Interview

1. **Wo wurden Sie geboren?**
In Bremerhaven
2. **Wie alt sind Sie?**
33
3. **Sind Sie verheiratet?**
Nein
4. **Haben Sie Kinder?**
Nein
5. **Was fahren Sie für ein Auto?**
Audi A4
6. **Wer ist Ihr Idol?**
Meine Eltern, meine besten Freunde
7. **Was haben Sie für Hobbys?**
Volleyball, Freunde treffen, Politik, Geschichte, relaxen
8. **Was machen Sie zurzeit am liebsten?**
Mich auf den Sommer freuen
9. **Wann haben Sie sich dafür entschieden, Lehrer zu werden?**
Nach dem Abitur 1997
10. **Was ist Ihr Lieblingsessen?**
Sehr, sehr viele!!!
11. **Was ist Ihr Lieblingsurlaubsziel?**
Irland, Mexiko, Ägypten und Russland
12. **Wo waren Sie schon überall?**
Polen, Frankreich, Österreich, Dänemark, Kroatien, Schottland, Lettland, Litauen

Das Interview führten Maya Stein, Kl. 5b und Marisa Müller, Kl. 6d



Von unseren Redakteuren für euch geschrieben

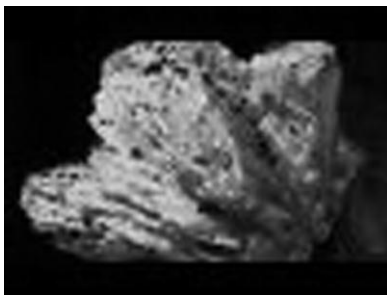
Was gibt's im Schwerspat-Museum?



Dieses Museum befindet sich in Medebach. Dort sind viele schöne, seltsame und interessante Steine zu sehen. Man hat uns Vieles und Interessantes über Dreislar (ein Dorf in der Nähe von Medebach) und die Steine erzählt. Wir durften sogar ein paar von den Steinen und Ketten kaufen.

Der größte Stein wiegt 1,7 Tonnen. Ein paar Männer haben uns Geschichten darüber erzählt.

In den letzten 50 Jahren der Bergbaugeschichte wurde dort Baryt, auch als Schwerspat bekannt, abgebaut. Die Funde von außergewöhnlich schönen Mineralien machte dieses Bergwerk bei Mineraliensammlern und Bergbaufreunden in aller Welt bekannt. In allen bedeutenden Mineralienmuseen der Welt findet man die „Dreislarer Rosen, wie sie liebevoll genannt werden.



Im Schwerspatmuseum Dreislar wird man multimedial in die Welt des Schwerspats entführt. Geräusche, Bilder, Farben und Lichter lassen die Besucher eintauchen in Bergbau- und Gesteinskunde. Die 230-jährige Bergbaugeschichte erlebt man im nachgebauten Schaustollen.



Regina Dercho, Jennifer Schmalz, Angelika Zeiss, Klasse 5 D

Und hier die Namen der neusten Burgwaldschüler (Witz!!):

Jim Panse, Leo Pard, Ann Alphabet, Marta Pfahl, Jack Pot, Lilli Putaner, Tom Ate, Frank Reich, Lotte Rie, Ted I. Baer, Johannes Beer, Dino Saurier, Harri Bo, Theo Loge, Rosa Schluepfer, Axel Schweiß, Ellen Bogen, Anna Lyse, Peter Silie, Milli Meter, Dick Tator, Mary Christmas, Otto Motor, Sepp Tember, Max I. Mum, Roman Ticker, Nico Tien, Moni Tor, Phil A. Delphia, Ann Tworten, Bill Dung, Anna Nas, Rosi Ne, Mario Nette, Inge Nieur, Peer Verser, Pia Nist, Hella Wahnsinn, Ernst Fall, Perri Ode, Franz Osen, Phil O'Soph, Ann Zeiger, Ali Gator, Ben Zin.

(zusammengestellt von Justus Lausmann, Klasse 5 a)

Ecosia – die umweltfreundliche Suchmaschine

Es muss nicht immer Google sein!

Worum geht es bei Ecosia?

Ecosia ist eine umweltfreundliche Suchmaschine, die von Yahoo, Bing und dem World Wide Fund For Nature (WWF) unterstützt wird. Ecosia funktioniert im Grunde wie andere Suchmaschinen, **jedoch spendet Ecosia mindestens 80% der Sucheinnahmen an ein Regenwaldschutzprojekt des WWF.**

Dadurch können die Nutzer mit jeder Suchabfrage etwa zwei Quadratmeter Regenwald retten – ohne auch nur einen einzigen Cent zu bezahlen.

Weiterhin laufen alle Ecosia-Server mit Ökostrom und erzeugen somit keinerlei CO₂-Emissionen.

Wie entstehen bei Ecosia die Einnahmen?

Gesponserte Links sind kurze, relevante Textanzeigen, welche von Unternehmen bei Ecosia geschaltet werden, um Produkte und Dienstleistungen zu bewerben. Die Unternehmen zahlen für jeden Klick auf ihren gesponserten Link und jeder dieser Werbeklicks erzeugt somit ein paar Cent an Werbeeinnahmen für Ecosia.

Etwa 2% Prozent aller Suchanfragen führen zu einem Klick auf einen gesponserten Link, beim Rest der Suchanfragen werden normale Suchergebnisse geklickt. Im Durchschnitt erzielt Ecosia pro Suchanfrage etwa 0,13 Cent an Einnahmen.

Warum sollte man Ecosia verwenden?

Jedes Jahr wird eine Regenwaldfläche größer als England abgeholzt oder abgebrannt. Die Vernichtung der Regenwälder ist die wichtigste Quelle von CO₂-Emissionen auf der Welt: etwa 20% dieser Emissionen werden durch das Verschwinden der Regenwälder verursacht.

Wenn ihr Ecosia zu eurer Suchmaschine macht, könnt ihr daher der Umwelt mit jeder Suche ein wenig helfen. Ein durchschnittlicher Internetnutzer kann mit Ecosia pro Jahr etwa 2.000 Quadratmeter Regenwald schützen. Diese Fläche entspricht etwa der Größe eines Eishockeyfeldes.

Wie mache ich Ecosia zu meiner Suchmaschine?

Wenn ihr ab jetzt Ecosia als eure Suchmaschine verwenden möchtet, geht ihr einfach auf die Ecosia Homepage (ecasia.org) und klickt auf den Link „Installieren“ am unteren Ende der Seite und die Ecosia wird eurem Browser hinzugefügt. Danach könnt ihr die Suchbegriffe bequem eingeben. Ihr müsst dann nicht mehr vor jeder Suche die Ecosia Homepage aufrufen. Nachdem ihr Ecosia installiert habt, könnt ihr außerdem sehen, wie viel Regenwald ihr persönlich bereits geschützt habt.

Die Computer der BWS wurden bereits auf Ecosia umgestellt. (A.K.)

! ? TASCHENGELD ? !

Jeder kennt das Problem! Es ist der 5. des Monats und im Portmonee ist schon wieder Ebbe. Was nun? Hier ein paar Tipps und Tricks wie du dein Taschengeld aufbessern kannst, Zeitungen austragen gehst oder babysittest? Vielleicht kannst du auch deine Nachbarn fragen, ob du ihre Blumen gießen kannst, während sie im Urlaub sind.

Babysitten:

Bei der Familienbildungsstätte bieten sie Babysitterkurse an, in denen du alles lernen kannst, was du zum Babysitten brauchst. Der Kurs findet zweimal 5 - 6 Stunden lang statt, danach kommst du in eine Babysitter-Kartei, wo du vermittelt wirst. Das kann aber manchmal dauern. Wenn dir das zu lange dauert, kannst du auch einfach Zettel aushängen, z.B. im Supermarkt. Du solltest etwa einen Stundentarif von 4 - 7 Euro nehmen.

Zeitungen austragen:

Wenn du am Wochenende Zeit hast, kannst du auch Zeitungen austragen. Man bekommt da im Monat 45 - 60 Euro. Allerdings ist das nicht so einfach, denn auch wenn es im Winter kalt ist, musst du austragen. Meistens sind es an die 500 Zeitungen, die du an einem Tag austragen musst.

Empfehlung für die Höhe deines Taschengelds:

Hier findest du Angaben, was Jugendliche durchschnittlich für ein Taschengeld erhalten. Dabei solltest du aber auch beachten, ob du für dein Taschengeld zu Hause etwas arbeiten musst und / oder ob du dir davon bestimmte Sachen selbst kaufen musst.

Alter Betrag im Monat in Euro

10	12,50
11	15,00
12	17,50
13	20,00
14	22,50
15	25,50
16	30,50
17	41,00
18	62,00

Von Rudi Zeiss 5d

Wo unsere Schüler herkommen - Heute: **Wollmar**



Wollmar wurde bereits im 8. Jahrhundert urkundlich erwähnt und feierte 2004 das 1225jährige Bestehen. Die Entstehung des Ortes ist von Sagen umwoben und liegt vermutlich in vorchristlicher Zeit. Der Ort gehört seit der Gebietsreform vom 1. Juli 1974 zu Münchhausen und war bis zur Eingemeindung eine selbstständige Gemeinde.

Neben Wollmar liegt der Kainsberg, er ist ganze 327 Meter hoch. Der Ort ist mit 750 Einwohner der 2. größte Ort der Großgemeinde Münchhausen. Er liegt im nördlichsten Teil vom Landkreis Marburg- Biedenkopf.



1921 wurde der **SV Wollmar** gegründet. In Wollmar gibt es 2 Sportplätze. Der neuere, heute der Platz für das Spiel, und der alte, er wird meistens zum Trainieren benutzt. Wollmar bildet mit Fronhausen ein Team.



Die **Kirche** von Wollmar ist ca. 180 Jahre alt. Sie ist besonders gebaut, durch ihre halb runden Kirchenbänke, kann man von jedem Platz aus etwas sehen. Diese Bauweise findet man in nur drei Kirchen in ganz Deutschland.

Die alte **Schule** wurde 1877 in Wollmar erbaut. 1902 erfolgte eine neue Schule. 1971 beschloss der Landkreis diese Schule aufzulösen.

Das **Dorfgemeinschaftshaus** wurde 1976 eingeweiht.

Alle 7 Jahre gibt es in Wollmar den **Grenzgang**. Die „Grenzgangsburschen“ und die Trachtengruppe laden alle Interessierten ein. Es kommen über 7.000 Leute.

Die **Burschen- und Mädchenschaft** wurden 1988 gegründet und hat heute 142 Mitglieder. Man darf ab der Konfirmation beitreten und dort bis zum 35. Lebensjahr bleiben.

Wollmar hat sehr viel **Landwirtschaft**. Es gibt zahlreiche **Vereine**, z.B.: Feuerwehr, Kleintierzuchtverein, SV Wollmar, Kameradschaft, Landwirtschaftsverein, Gitarrengruppe, Kirchenchor, Ski-Langlaufclub, Trachtengruppe, Grenzgangverein und vieles mehr.

Gute **Firmen** hat Wollmar auch. Diese sind z.B. Rees, Montage Knörr, Bauunternehmen Hans-Martin Seipp, Schreinerei Erwin Becker und noch viele mehr.

Wollmar hat leider nur noch einen kleinen Lebensmittel-**Laden**, 2 Blumenläden, 1 Frisör und eine Pension.

Kay Imhof, Klasse 7 b

Anzeige Jakobi / schwarz-weiß

Alles über: Justin Bieber



Justin Bieber ist ein sehr berühmter Junge. Er hat am 1. März Geburtstag und sein Lieblingsessen ist Spaghetti. Er trinkt gerne Wasser. Schokolade mag er nicht so gern. Aufgewachsen ist er in Kanada. Er begann seine Karriere mit selbst erstellten Videos auf YouTube. Im Oktober 2008 wurde er von L.A Reid bei Island Records unter Vertrag genommen. Seine erste Single: „One Time“ erschien im Juli 2009 und erreichte den 12. Platz in den kanadischen Billboard-Charts und Platz 17 in den US- Charts.

Er ist ein Mädchenschwarm und er singt sehr gute Lieder, dafür mögen wir ihn. **(Regina Dercho und Angelika Zeiss, Klasse 5 D)**

Emily Osment

Emily Jordan Osment ist am 10. März 1992 geboren. Sie ist auch Sängerin und Synchronsprecherin. Ihr Vater Eugene Osment ist Schauspieler. Emilys Mutter Theresa ist Lehrerin. Sie ist in Los Angeles aufgewachsen. Sie wurde römisch-katholisch erzogen. 1998 spielte sie in ihrem ersten eigenen Werbespot mit. Ihr Filmdebüt hatte sie in dem Film „The secret life of Girls“. Danach spielte sie in weiteren Sendungen und Filmen mit wie: „Hannah Montana, Friends oder Gleen Close“. Sie nahm für den Film „The Haunting Hour Volume One – Don’t Think About it“ den Titelsong auf. Später kamen weitere Filmsongs dazu, zum Beispiel „Die Entführung meines Vaters“. Im November 2009 begann sie erstmals mit ihrer Tournee. Am 12. Januar beendete sie ihre Tour durch Kanada.



(Anna Klotz, 5 f)

MILEY CYRUS



Popstar Miley Cyrus wurde 1992 in Nashville Tennessee als Destiny Hope Cyrus geboren. Sie interessierte sich schon im Alter von neun Jahren für die Schauspielerei.

In dieser Zeit lebte sie in Toronto Kanada. Als sie elf war, ging sie zu den Vorgesprächen für HANNAH MONTANA. Sie bewarb sich für die Hauptrolle und für die Rolle als Lilly. Sie bekam aber eine Absage, weil sie zu jung war. Ein Jahr später bewarb sie sich noch einmal und es klappte. Sie bekam den Job. Durch den Erfolg der Serie HANNAH MONTANA begann auch ihre Musikkarriere.

2008 veröffentlichte sie ihr erstes Album, das auf Platz eins landete. Im Sommer 2009 drehte sie ihren Kinofilm „Mit dir an meiner Seite“. Sie machte eine Tour-

nee durch die USA, England und Irland. Die 58 Konzerte waren in wenigen Stunden ausverkauft.

Faszination Flughäfen – Heute: München

Im März 1985 wurde mit dem Bau des Münchner Flughafens (Franz-Josef-Strauss-Flughafen) begonnen.

In 1991 wurden Terminal 1 und das Verwaltungsgebäude fertig gestellt. Im April 1992 wurden die ersten Probeflüge gestartet und aus dem neuen Tower überwacht. Die Eröffnungsfeier fand am 11. Mai 1992 statt. Der ‚erste Start‘ wurde um 13.30 Uhr von dem damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Max Streibl freigegeben. Es startete ein Prototyp des Airbus A340 mit dem Namen *Franz Josef Strauß*. Vom 16. auf den 17. Mai 1992 zog der komplette Flugbetrieb relativ reibungslos über Nacht vom Flughafen München-Riem zum neuen Flughafen um, nachdem in Riem am Vortag kurz vor Mitternacht mit dem Start der Lufthansa-Boeing-737 *Freising* der letzte Linienflug abgeschlossen war. Das Flughafengelände in Riem wurde bis auf den denkmalgeschützten Tower und den Wappensaal zur Messestadt Riem umgestaltet. Im Jahr 1993 fand das Richtfest des Kempinski Hotel Airport München am Flughafen



statt, das am 1. April 1994 den Betrieb aufnahm.

Auf dem Flughafen München arbeiten ca. 23.000 Menschen, täglich sind dort über 60.000 Passagiere unterwegs. Das sind jährlich ca. 50 Millionen Passagiere. Täglich landen und starten ca. 1000 Flugzeuge.

Der Flughafen verfügt über eine eigene Feuerwehr mit 32 Einsatzfahrzeugen, die auf zwei Feuerwachen verteilt sind. Die beiden Feuerwachen befinden sich jeweils nahe der Start- und Landebahnen.

Daniel Holzapfel, Klasse 7 B

Lamborghini Raupe C 553

Wer den Namen Lamborghini hört, denkt an flotte Flitzer und exklusive Automobile aus Italien. Dabei hat Ferruccio Lamborghini mit Traktoren angefangen. Im Jahr 1949 brachte er seine "Corriolo" heraus, was soviel wie Schubkarre bedeutete. Später kaufte er die Motoren bei den Motorenwerken Mannheim.

Das Werk Trattori Lamborghini in der Provinz Ferrara entstand. In den 70er Jahren verkaufte Lamborghini seine Traktorenfabrik an den italienischen Traktorenhersteller Same und wendete sich der Automobilproduktion zu und hatte viel Erfolg mit seinen atemberaubenden Kreationen.

Aber immer noch laufen einige Traktoren aus der Gründerzeit des Ferruccio Lamborghini, so wie die hier zu sehende Weinberggrube.

Technische Daten:

- Baujahr: 1968 -1970
- Leistung: 53 PS
- Hubraum: 2715 ccm



Alexander Konschu, 5d



Unsere Dichter und Schreiber

Die vier Perlen

Eine Fortsetzungsgeschichte von Jonas Ködding, Klasse 6 e

Eines schönen Tages in einem kleinen Dorf namens Osin macht Shu immer ihr Ninja-Training mit Ryan. Shu ist 16 und ihr Meister 21 Jahre alt. Sie trainieren schon gemeinsam seit Shu 12 ist. „Gut gemacht!“, lobt Ryan sie. „So für heute ist Schluss, bis morgen.“

Plötzlich fängt der Boden an zu beben und aus ihm schießt ein riesiger dunkelroter Wurm hervor. „Was ist das, Meister?“, fragt sie erschrocken. Natürlich weiß er es nicht. Das Monster greift Shu mit seinen großen scharfen Zähnen an, blitzschnell springt sie hoch und gibt ihm mit ihrem Ninja-Schwert einen gewaltigen Hieb. Der Wurm schreit vor Schmerzen und taucht wieder in den Untergrund ein. Shu kniet sich hin und horcht am Boden, um die Position von dem Wesen zu bestimmen.

Auf einmal schießt es wieder nur einen halben Meter neben ihr in die Höhe. Ryan wirft zwei Ninja-Sterne auf es und trifft. Der erste den Schweif und der andere den Rücken der Bestie. Wieder schreit es auf. Shu springt in die Luft und trennt der Kreatur den Kopf ab. Es schreit zum letzten Mal auf. Mit einem dumpfen Schlag fällt der Körper auf den Boden. Plötzlich verwandelt er sich in grellem Licht zu einer alten Schriftrolle.

„Bist du verletzt?“, fragt Ryan besorgt. „Nur ein paar kleine Kratzer“, antwortet Shu. Er blickt auf die Schriftrolle. Er liest laut vor: „Wer den Meister des Feuers, des Windes, des Wassers und der Erde besiegt und die Perlen nimmt, dem werden übernatürliche Mächte beiseite stehen.“ „Was das wohl für Kräfte sind?“, fragt sich Shu. Sie einigen sich morgen weitere Forschungen anzustellen, weil es schon so spät ist.

Zu Hause im Bett konnte Shu nicht schlafen. Sie machte sich immer noch Gedanken darüber, was geschehen war.

Am nächsten Morgen gehen beide in die Bücherei und forschen nach. Auf einmal entdeckt sie ein sehr altes Buch mit Rätseln und Mythen. „Hier steht etwas über unseren Wurm. Es war ein Lythops, so etwas gab es früher im alten China, sie hielten sich meistens im Untergrund auf. Außerdem greift er nur Auserwählte an, also eine so genannte Prüfung. Außerdem steht hier etwas von einem Shao-Lavaberg. „Wetten das da dieser Feuer-Fuzzi ist?“ Sie schauen im Internet noch nach und holen sich noch Infos zu dem Berg.

In der Abenddämmerung geht Shu nach Hause. Plötzlich raschelt es im Gebüsch. „Wer ist da?“ Keine Antwort. Auf einmal wird sie angegriffen. Aber es ist so langsam, dass Shu es einfach am Schlafittchen packt. „Was willst du? Spuk's aus oder du wirst dein blaues Wunder erleben!!!“ Aber es ist nur ein kleiner gelber Kobold. „Bitte mir nix tun! Bitte mir nix tun!“



LyriLecke

Sinn

Ich ging diesen steinigen,
endlosen Weg entlang.
Das fahle Mondlicht
war mein einziger Begleiter.
Wie viel Zeit wohl dabei verging?
Und dann ging ich immer weiter,
ohne den Sinn
dieses Laufes zu benennen,
ohne mein Ziel
auch nur ein bisschen zu kennen.

Und dann sah ich lächeln dich,
doch die Zeit mir stetig rinnt.
Und dann fragte ich mich:
War dies der Sinn?
Nur um dich
noch einmal zu sehen?
Nur um dir
meine Liebe zu gestehen?

Josefin Engel (Klasse 9b)





Lyrikecke

Sehnsucht nach dir

Ich kann den Blick
nicht von dir wenden,
ich will ihn nicht
an jemand anderen
verschwenden.

Ich fühl mich so allein,
wenn du nicht bei mir bist.
Es ist die Sehnsucht nach dir,
die mich dann innerlich auffrisst,
die Sehnsucht,
den wundervollen Klang
deiner Stimme zu vernehmen,
die Sehnsucht
dich in den Arm zu nehmen.

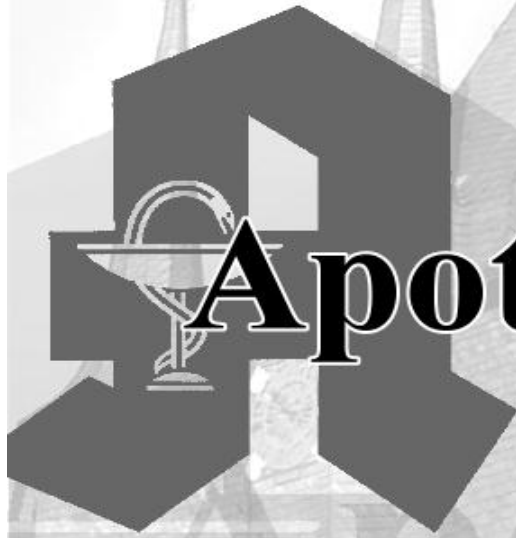


Josefin Engel, Klasse 9 b

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.. 8:00 - 18:30 Uhr

Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr



Apotheke am Obermarkt

Apotheke am Obermarkt

Apothekerin Beatrix Hajek

Obermarkt 22

35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/ 72 37-0 Fax 72 37-37

e-mail apotheke.am.obermarkt@t-online.de

Apothekerin Beatrix Hajek

www.apotheke-obermarkt.de



Ich bin dann mal weg ...

Nach dem Abi ein Job im Ausland – davon träumen viele. Wer will, dass dieser Wunsch Wirklichkeit wird, muss einiges mitbringen: Fließendes Englisch ist Pflicht, weitere Sprachen sind die Kür. So steigen die Chancen bei Bewerbungen – vor allem, wenn neben der Sprache auch Kenntnisse über Land und Leute vorhanden sind. Die FOM Hochschule für Oekonomie & Management hat deshalb zwei neue Studiengänge entwickelt, die optimal auf eine internationale Karriere vorbereiten.

Im Studiengang »Global Business Communication« finden die Vorlesungen zwei Jahre an der FOM in Essen statt, danach geht es für ein Jahr ins englische Preston. Neben einem fundierten Wirtschaftsstudium wird Business English trainiert. Anhand eines Unternehmensprojektes lernen die Studierenden, wie ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden ist. In Preston dann stehen zusätzlich Russisch oder Arabisch auf dem Programm. Dabei geht's um mehr, als nur ums Vokabeln pauken. Muttersprachler erklären, wie das Leben in den jeweiligen Ländern abläuft. So wird schnell klar, dass der arabische Raum mehr zu bieten hat als Ölscheichs und Wüstenrallyes und wie eng Deutschland und Russland als Handelspartner bereits miteinander verbunden sind – auch jenseits von Gazprom und Schalke.

Der Studiengang »International Management mit Schwerpunkt China« macht fit fürs Reich der Mitte. Sieben Semester lang stehen Wirtschaft, Englisch und Chinesisch auf dem Lehrplan, das Highlight ist ein dreieinhalbmonatiger Aufenthalt an der Chongqing University, einer Partner-Uni der FOM in China. Absolventen können sich in verschiedenen Branchen im internationalen Management behaupten. Schon heute sind 3.000 deutsche Unternehmen in China tätig. Mitarbeiter mit Hochschulabschluss, die zudem die chinesische Sprache beherrschen, sind dort mehr als willkommen!

Wer jetzt schon wissen will, wie man sich auf Chinesisch ein frohes neues Jahr wünscht, die Zahlen auseinandehält oder was Mütter, Pferde und Hanfpflanzen gemeinsam haben, kann sich unter <http://www.hochschulstudium-plus.de/hss-china-podcast.html> kostenlos einen Chinesisch-Sprachkurs als Podcast downloaden.

Beide Studiengänge starten im September 2010, Infos gibt's unter www.hochschulstudium-plus.de oder bei der FOM-Studienberatung (studienberatung@fom.de und 01801 810048 zum City-Tarif).

Studieren an der FOM. Ihr Plus für die Zukunft.



Hochschulstudium **plus**

Berlin
Bochum
Bremen
Dortmund
Duisburg
Düsseldorf
Essen
Frankfurt a. M.
Gütersloh
Hamburg
Köln
Leipzig
Marl
München
Neuss
Nürnberg
Siegen
Stuttgart
Luxemburg

Sie sind Abiturient oder Fachabiturient und suchen nach einem Studienangebot mit dem Plus an Perspektive? Dann ist Hochschulstudium plus genau das Richtige für Sie! An der FOM haben Sie die Wahl:

Studium plus Ausbildung im Unternehmen

Sie verbinden Ihr Studium mit einer betrieblichen Ausbildung oder einem Traineeprogramm im Unternehmen. Ihr Plus dabei ist die clevere Kombination aus Hochschulstudium und Praxis im Beruf.

Ihre Studiengänge (bundesweit):

- **Bachelor of Arts B.A.**
in den Fachrichtungen Wirtschaft/Business Administration/
International Management/Steuerrecht
- **Bachelor of Laws LL.B.**
Wirtschaftsrecht
- **Bachelor of Science B.Sc.**
Wirtschaftsinformatik oder
Wirtschaftsinformatik mit Vertiefung Web-Engineering

Studium plus Semester im Ausland

Sie studieren an der FOM und verbringen ein oder zwei Semester in China oder Großbritannien. Ihr Plus: Sie stärken Ihr Business-Englisch und lernen im Studium von Grund auf Chinesisch, Russisch oder Arabisch.

Ihre Studiengänge (in Essen):

- **Bachelor of Arts International Management**
mit Schwerpunkt China
- **Bachelor of Arts (Hons)**
Global Business Communication

Informieren Sie sich über Ihre Zukunft:
fon 01801 810048 | studienberatung@fom.de

www.hochschulstudium-plus.de



Hochschule
für Oekonomie & Management
University of Applied Sciences

★ Reiners

Schnell-Restaurant

Obere Fußgängerzone, Frankenberg, Tel. 06451 22221, www.reiners-frankenberg.de

Pizza

frisch vom Italiener

Di + Do 11.00 - 21.00 Uhr



ab
1,99 €

Sparmenüs

Doppel-Cheese,
Chicken-Burger (reines Hähnchen-Filet),
Viertelpfänder oder Bacon mit
Pommes + Getränk 0,3l



4,29 €

maxi
5,49 €
große Pommes,
Getränk 0,5l

Coffee to go

Cappuccino, Café au lait,

Latte Macchiato,
Espresso, heiße
Schokolade



knackige Salate

frisch zubereitet



ab
1,99 €

www.reiners-frankenberg.de

Öffnungszeiten: Mo - Sa 10.30 - 21.00 Uhr

So u. Feiertage 12.30 - 20.30 Uhr

Liebe auf den 1. Biss 

GUTSCHEIN
einzulösen tägl. ab 14.00 Uhr

für Pommes rot/weiß
oder einen Hamburger
oder Cheeseburger...

Bitte ausgefüllt bei
der Bestellung vorlegen!
Wir freuen uns auf euch!

Name

Straße

PLZ, Ort

e-mail

“Ein spannendes Buch!”



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir unterstützen regelmäßig die Schulen
in unserem Geschäftsgebiet bei der
Umsetzung ihrer Projekte und Veranstaltungen.

 **Frankenberger Bank**
Keine Bank ist näher!